

Aus dem Inhalt

Amtliches **II**

Sonnige Aussichten **III**



Müllwerker **IV**



Blaue Tonne für Weida **V**

Papiertonne



Tüte Handyrecycling **VI**

Machen Sie mit beim Recyceln für einen guten Zweck!

- Bitte legen Sie Ihr altes Handy, wenn vorhanden inklusive Akku und Ladegerät, (ohne SIM-Karte) in diesen Umschlag
- Verschließen Sie den Umschlag und werfen Sie ihn in einen Briefkasten. Das Porto übernimmt T-Mobile für Sie.
- Das T-Mobile Servicecenter übernimmt das Recycling. Das spendet Preisversteigerer und wir freuen über Umwelts.
- Darüber hinaus spendet T-Mobile für jedes zurückgekommene Handy 5 Euro an die 

T-Mobile

Solarstrom von der Deponie



Am 19.07.2008 führte der Abfallwirtschaftszweckverband auf der stillgelegten Deponie in Greiz-Gommla einen Tag der offenen Tür durch. Neben zahlreichen Firmenpräsentationen zu Erneuerbaren Energien stellte der Verband Pläne für eine Photovoltaikanlage vor. Näheres lesen Sie auf Seite III.

Abschluss der Lehre im AWV

Susan Polgar hat im AWV Ostthüringen ihre Lehre als Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich abgeschlossen und konnte für ein halbes Jahr vom Verband übernommen werden. Seit Juli ist sie als Sachbearbeiterin in der Abteilung Abfallwirtschaft tätig.

Unser neuer Azubi, Arian Lorenzo, hat hingegen den größten Teil seiner dreijährigen Ausbildung noch vor sich.



Hinweis zum Erscheinen des Sonderdrucks des Amtsblattes Nr. 9S

Im **Sonderdruck Nr. 9S** vom 30. Juni 2008 erfolgte die öffentliche Bekanntgabe der
Verwaltungskostensatzung des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen vom 28.04.2008 (VwKS).

Bitte beachten Sie:

Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber und in den Geschäftsstellen des AWV Ostthüringen kostenlos angefordert oder abgeholt werden. Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber eingesehen werden.

Feiertagsentsorgung (3.10. und 31.10.2008)

Wir möchten alle Bürger daran erinnern, dass Sie bitte die Zufahrt zu den Grundstücken und Behälterstandplätzen (Leerungsort) bis zur Leerung ermöglichen.

In der Stadt Gera

Gelbe Tonne wie folgt:

Freitag 03.10.2008 **vorverlegt** auf Do. 02.10.2008
Freitag 31.10.2008 **vorverlegt** auf Do. 30.10.2008

Hausmüll-, Papier- und Biotonnenabfuhr wie folgt:

Freitag 03.10.2008 verlegt auf Sa. 04.10.2008
Freitag 31.10.2008 verlegt auf Sa. 01.11.2008

Im Landkreis Greiz

- Entsorgungsgebiet Entsorgungsgesellschaft mbH „Umwelt“

Hausmüll- und Biotonnenabfuhr wie folgt:

Freitag 03.10.2008 **vorverlegt** auf Do. 02.10.2008
Freitag 31.10.2008 **vorverlegt** auf Do. 30.10.2008

Wertstofftonnenabfuhr wie folgt:

Freitag 03.10.2008 verlegt auf Sa. 04.10.2008
Freitag 31.10.2008 verlegt auf Sa. 01.11.2008

- Entsorgungsgebiete Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG nur Gelbe Tonne in VG „Münchenbernsdorf“ und „Am Brahmatal“, Gemeinden Kraftsdorf und Wünschendorf, Städte Bad Köstritz, Berga, Greiz

Bitte beachten Sie die vom Entsorger Ende 2007/Anfang 2008 bekanntgegebenen Tourenpläne.

Reinigung der Biotonnen

Bitte stellen Sie Ihre Biotonne am turnusmäßigen Leerungstag unabhängig vom Füllgrad bis 6.00 Uhr bereit. Die Tonnen werden geleert und am gleichen Tag gereinigt:

in Gera:

im Zeitraum vom 13.10. bis 24.10.2008

in den Städten Greiz, Ronneburg, Weida und Zeulenroda:

im Zeitraum vom 06.10. bis 14.10.2008.

Bitte lassen Sie die Tonnen zur Reinigung bis 18.00 Uhr stehen.

Biotonnen-Leerungsrhythmus im Landkreis Greiz:

Von November bis April findet die Biomüllsammlung wieder alle 14 Tage statt.

Beginn: 03.11.2008 (jeweiligen Leerungstag beachten)

Baum- und Strauchschnitt

Wie können Sie Baum- und Strauchschnitt richtig und günstig entsorgen? Hier die Tipps der Abfallberatung:

- Kompostieren Sie diese Abschnitte.
- Zerkleinern Sie Äste und Zweige.

- Abgabe in den Recyclinghöfen

Im Monat November kann zu den Öffnungszeiten in den Recyclinghöfen Baum- und Strauchschnitt in der Menge bis ein Kubikmeter kostenlos abgegeben werden. Zusätzliche Öffnungszeiten bei folgenden Recyclinghöfen:

Greiz, St. Adelheid 10 (Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG, NL Greiz)

Samstag, den 01.11.2008 von 09.00 – 11.00 Uhr

Münchenbernsdorf, Kleinbernsdorfer Str. 11/1,

(Entsorgungsgesellschaft mbH „Umwelt“)

Samstag, den 08.11.2008 von 09.00 – 13.00 Uhr

Berga, August-Bebel-Str. 20 (Containerdienst Adler)

Samstag, den 15.11.2008 von 08.00 – 12.00 Uhr,

Seelingstädt, Betriebsgelände Gewerbepark West (SUC GmbH)

Samstag, den 15.11.2008 von 09.00 – 12.00 Uhr

Verbrennen nur im Landkreis Greiz möglich!

Nach Thüringer Pflanzenabfallverordnung (PflAbfV) darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt verbrannt werden.

Die Möglichkeit der Verbrennung ist zeitlich befristet.

Durch den Landkreis Greiz als Unterer Abfallbehörde wird die Verbrennung von Baum- und Strauchschnitt im Zeitraum vom **01.11.2008 bis 14.11.2008** zugelassen.

Das Verbrennen ist mindestens zwei Tage vor Beginn im Landkreis Greiz der örtlich zuständigen Gemeinde/Stadt schriftlich anzuzeigen. Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten!

Öffentliche Mahnung

1) Abfallgebühren 2008

Der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen macht darauf aufmerksam, dass die Abfallgebühren 2008 für **Jahreszahler** zum **15. Mai 2008** sowie für **Quartalszahler** am **15.02.2008, 15.05.2008** und **15.08.2008** fällig waren.

2) Abfallgebühren 2004 bis 2007

Alle veranlagten Abfallgebühren aus den Jahren 2004 bis 2007 waren bis einschließlich **25.09.2008** fällig.

3) Ratenzahlungen

Bei Ratenzahlung gelten die in der jeweiligen Ratenzahlungsvereinbarung getroffenen Zahlungsfristen.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der unter Punkt 1 bis 3 genannten Gebühren im Rückstand sind, werden **hierdurch öffentlich gemahnt**.

Wir bitten, diese Forderung **bis spätestens 10.10.2008** an den Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen zu überweisen.

Wird eine Gebühr nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist nach § 240 der Abgabenordnung (AO) für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von Eins von Hundert zu entrichten. Dabei ist auf den nächsten durch fünfzig Euro teilbaren Betrag abzurunden.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben.

Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich erforderlich, ist diese gemäß § 1 der Kostenordnung zum Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (ThürVwZVG) gebührenpflichtig. Die Mahngebühr beträgt mindestens 5,00 €.

Diese öffentliche Mahnung findet ihre Rechtsgrundlage in der Abgabenordnung § 259.

Sonnige Aussichten in Greiz-Gommla

Zahlreiche Besucher informierten sich am 19.07.2008 zum Tag der offenen Tür auf dem Gelände der ehemaligen Hausmülldeponie in Greiz – Gommla über die geplante Photovoltaikanlage.

Soll die 17 Hektar große stillgelegte Deponie, die noch bis 2040 vom Verband gewartet werden muss, nutzlos brach liegen? Diese Frage stellen sich die Verantwortlichen vom Verband.

Vor mehreren Monaten wurde die zündende Idee geboren, auf einem Teil der Fläche eine Photovoltaikanlage zu errichten.

Bei einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde festgestellt, dass sich solch ein Vorhaben frühestens nach 25 Jahren rechnet. Deshalb wird die Umsetzung von einem Unternehmen und nicht vom Verband realisiert.

Über eine Ausschreibung erhielt die Solar Tec AG mit Sitz bei München den Zuschlag. Diese Firma, die auf Entwicklung, Planung und Bau von Solaranlagen spezialisiert ist, wird für dieses Vorhaben vom Verband eine Fläche von 8,2 Hektar der Deponie pachten. Auf dieser werden Gestelle mit rund 29000 Dünnschicht-Solarmodulen errichtet. Das Investitionsvolumen beträgt etwa vier Millionen Euro.

Nach Abschluss der Genehmigungsverfahren soll voraussichtlich Mitte des Jahres 2009 mit dem Bau der Anlage begonnen und bereits nach drei bis vier Monaten in Betrieb genommen werden. Über einen nur rund 100 Meter entfernten Mittelspannungstrafo im Gommlaer Gewerbegebiet werden dann die von der Solaranlage produzierten 1,42 Megawatt Strom in das allgemeine Versorgungsnetz eingespeist.



MdB Volkmar Vogel (links im Bild)

„Als gute Idee“ wurde der geplante Bau vom Bundestagsabgeordneten Volkmar Vogel (Berichterstatler „Umweltpolitik, Bauforschung und Energieeinsparung im Gebäudebereich“ der CDU/CSU-Fraktion), der die Veranstaltung mit eröffnete, gewürdigt. Auch der Gommlaer Ortschaftsrat unterstützt das Vorhaben. Schließlich wäre die Anlage eine gute Ergänzung zum Gewerbegebiet.

Die zahlreichen Besucher konnten sich neben der Photovoltaik auch über Solarthermie, BHKW-Anlagen, Wärmepumpen, Energiesparen, Holzbrennstoffe und Erdwärme bei den anwesenden Firmen (s. Anzeigen) informieren.

Gebäude-Energieberatung
Energieausweis (Wohn-, Nichtwohngebäude)
Effizienzberatung für KMU
online, kostenlos: www.EnEV.Energie-Check.de



unabhängig, zertifiziert, anbieter-, produktneutral

• B A F A • d e n a • K f W - Förderbank •

Energieberatung Gunter Schneider
www.energiespar-technik.de • Tel.: 03661 68 99 86



Klempnerei Rudroff
Inhaber: Bert Rudroff

- Solar- und Photovoltaikanlagen
- Wärmepumpen
- Heizung-, Sanitär- und Gasinstallation
- PREFA-Dächer und Fassaden

Bernsgrüner Straße 22
07952 Pausa
Tel.: (03 74 32) 2 03 44
Fax: (03 74 32) 2 03 08
E-Mail: K-B.Rudroff@t-online.de
www.Klempnerei-Rudroff.de

S Reiner **SPANNER**

- ⇒ Containerdienst
- ⇒ Kiestransporte
- ⇒ Heizöl
- ⇒ Kohle
- ⇒ Diesel
- ⇒ Baggerarbeiten



Mehla, Mehlaer Hauptstraße 2
07950 Zeulenroda-Triebes
☎ 036622 / 51869

Wir untersuchen, beurteilen, beraten, sanieren



Geologisch
Technische
Gesellschaft mbH

Kirchplatz 7, 07552 Gera-Roschütz Telefon: 0365/ 430 493 Fax: 0365/ 430 49-50

- Geologie, Hydrogeologie, Hydrologie
- Geotechnik und bodenmechanisches Labor
- Bauüberwachung im Erd-, Tief- und Deponiebau
- Qualitätsmanagement in der Geothermie
- Umweltschäden – Erfassung, Begutachtung, Sanierung



Solar* Tec AG
Uhlandstraße 13
85609 Aschheim b. München

Tel.: (089) 90 77 49 97-0
Fax.: (089) 90 77 49 97-69
E-Mail: projects@solarotecag.de
Web: www.solarotecag.de



www.elektro-poenicke.de
elektro ep pönicke
GmbH
07950 Zeulenroda-Triebes
Triebes, Adolph-Herbst-Str. 12
Tel. (036622) 764-0 Fax: 764-13

Strom aus Sonne und Wind

Müllwerker stellen sich vor

Heute möchten wir Claus Kießling, einen sehr engagierten Kollegen der GERAER Umweltdienste GmbH & Co. KG (GUD) vorstellen. Mit Gründung dieser Firma im Oktober 2007 wurde die Geraer Stadtwirtschaft GmbH als Tochterunternehmen in die GUD integriert. Wenn sich auch die Firmenstruktur geändert hat, Herr Kießling ist schon seit über drei Jahrzehnten im Unternehmen tätig.



Herr Kießling, können Sie für unsere Leser Ihren beruflichen Werdegang beschreiben?

Ursprünglich habe ich Maurer gelernt und später noch den Beruf eines Baumaschinisten. Noch zu DDR-Zeiten, im Jahre 1975 habe ich in der Geraer Stadtwirtschaft als LKW-Fahrer angefangen. Zur damaligen Zeit gab es für Betriebe und Einrichtungen, wie auch Krankenhäuser und Kindereinrichtungen ja keine Müllcontainer. Der Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall wurden damals in sogenannten Müllbunkern gesammelt. Den Inhalt dieser Bunker habe ich dann mittels Bagger auf das Müllfahrzeug geladen und entsprechend zur Entsorgung auf die Deponie gefahren. In den weiteren Jahren war ich z. B. für das Abfahren der Schlacke bzw. Asche des Heizkraftwerkes zuständig. Ab Ende der siebziger Jahre bis zur Wende arbeitete ich als Springer und wurde auf den verschiedensten Fahrzeugen eingesetzt. Mit der Wende wurde mir ein Pressmüllfahrzeug zugeteilt. Damit habe ich den Sperrmüll in Gera und im damaligen Landkreis Gera abgefahren.

Für welche Aufgaben sind Sie denn heute zuständig?

Heute bin ich in Gera für den gesamten Behälterdienst der Hausmüll-, Bio- und Wertstofftonnen verantwortlich. Das sind hier allein 70.000 Behälter. Außerdem bin ich im Landkreis Greiz für die Gelben und Blauen Tonnen zuständig. Aber auch mit dem Saale-Holzland-Kreis hat die GUD Verträge. Zu meinen Aufgaben gehören die Reparatur der Behälter, der Transponder und der Schösser. Mir obliegt auch die Neugestellung, der Wechsel und der Abzug von Behältern jeglicher Art.

Neulich rief eine Bürgerin bei uns an, bei ihr waren neben der Hausmülltonne auch die Wertstofftonnen für Papier und Plastik abgebrannt. Kann man sich dann gleich bei Ihnen melden?

Nein, am besten man meldet diesen Vorfall dem AWW. Von dort erhalte ich dann den Auftrag die Tonnen zu tauschen. Die Hausmülltonne muss ja prinzipiell käuflich erworben werden. Die Wertstoffbehälter werden vom Entsorgungsunternehmen als Erstausrüstung kostenlos gestellt. Brennen diese ab, dann ist der Verursacher bzw. der Besitzer in der Pflicht und muss für die Tonnen zahlen. Bestenfalls springt die Versicherung derjenigen ein.

Geht an einem Müllgroßbehälter der Wohnungsgesellschaften z.B. das Schloss kaputt, sollten sich dann die Mieter mit Ihnen in Verbindung setzen?

Die Mieter sollten sich in jedem Fall an den zuständigen Hausmeister wenden. Dieser schaut sich den Mangel an. Oftmals genügen schon ein paar Tropfen Öl und das Schloss funktioniert wieder. Denn der Mieter kann oft gar nicht einschätzen, was die Ursache für einen Defekt ist. Manchmal wurde ich auch fehlinformiert. Da hieß es, ein Schlüssel ist abgebrochen. Vor Ort stelle ich dann fest, dass das Schloss nur klemmt. Oder es heißt, die Biotonne ist kaputt. In Wirklichkeit fehlte der Deckel, der bei entsprechender Meldung über den Hausmeister gleich an Ort und Stelle von mir hätte angebracht werden können.

Manchmal meldet uns ein Bürger, das Entsorgungsunternehmen hätte beim Kippen die Tonne kaputt gemacht. Kommt das Unternehmen dafür auf?

Wenn solche Fälle an uns herangetragen werden, nehmen wir zuerst Rücksprache mit dem Fahrer und schauen uns natürlich den Behälter vor Ort an. Hat die Tonne einen Riss und wir sehen, dass sie schon 10 Jahre und mehr auf dem Buckel hat, dann ist dies eine ganz normale Verschleißerscheinung. Die Fahrer sind ja angehalten sorgsam mit den Tonnen umzugehen. Kommt es dennoch an einem relativ neuwertigen Behälter mal zu einem Schaden, den das Unternehmen verursacht hat, kommen wir auch dafür auf. An dieser Stelle noch ein Hinweis: Das Füllgewicht der Tonne darf auf keinen Fall überschritten werden. Denn die Lebensdauer der Tonne hängt auch vom Gewicht ab. Ist der Behälter zu schwer, bleibt er außerdem stehen und wird nicht gekippt.

Nach der Satzung des AWW gelten folgende maximale zulässige Füllgewichte:	
120 l-Behälter	50 kg
240 l-Behälter	85 kg
1100 l-Behälter	300 kg

Leider wird heutzutage auch überall eingespart. Ein neuer Müllgroßbehälter ist heute sieben Kilogramm leichter als in der Vergangenheit. Das heißt, die Behälterwände sind dünner und der Verschleiß tritt noch schneller ein. Besonders beim Kippen der Behälter mit dem Seitenlader biegen sich manchmal die Wände und es kann zu einer Behinderung des Kippvorgangs kommen. Auch das Bremsgestänge und die Feststellsperren wurden eingespart. Nur der Preis ist bekannterweise immer noch der gleiche.

Was wünschen Sie sich von den Bürgerinnen und Bürgern?

Manchmal präzisere Angaben.

Es kommt hin und wieder vor, dass ich mit meinem Fahrzeug in der Gegend herum fahre und vergeblich eine angegebene Straße suche, die gar nicht existiert. Es gibt Bürger, die melden z.B. alte Straßenbezeichnungen, weil die Straße umgangssprachlich immer noch so heißt. Sie hat sich aber längst geändert. Eine präzise Angabe der Anschrift, wie sie im Personalausweis steht, würde mir manchmal unnötige Fahrten ersparen.

Wir danken Claus Kießling für das freundliche Gespräch. Wir wünschen dem 58-Jährigen, der in seiner Freizeit alte Möbel restauriert und einen Faible für Antiquitäten hat, weiterhin viel Freude ebenso beim Wandern und mit seinen beiden Enkelkindern. Auch wenn er im kommenden Jahr nicht mehr im Unternehmen tätig sein wird, sprüht er noch vor Elan. Er möchte künftig verdienterweise etwas kürzer treten. Wir wünschen ihm, dass er es schafft. Dennoch sind wir uns sicher, dass er auch in Zukunft nicht über Langeweile klagen wird.

An- und Verkauf von Hausmülltonnen

Ab 2009 werden gut erhaltene normgerechte Hausmülltonnen auf den Recyclinghöfen in Gera, Hainstraße 17 und in Zeulenroda-Triebes, Mehlaer Hauptstraße 24 a aufgekauft und wieder verkauft.

Papier wird in Weida ab November im Holsystem abgefahren

Auch wegen der Sauberkeit haben sich die Grundstückseigentümer und Gewerbebetriebe für die Blaue Tonne am Grundstück entschieden. Insgesamt werden ab Oktober für 75 % aller Weidaer, nach dem jetzigen Anmeldestand, die Papiertonnen am Grundstück zur bequemen Entsorgung des Papiers, der Pappe und der Kartonagen bereitstehen.

Abfuhrtermine auf Infozettel

Bevor die Tonne befüllt wird, sollte jedoch der Infozettel mit den Entsorgungsterminen entnommen werden. Damit das Volumen auch ausreichend ist, wäre es sinnvoll, dass größere Pappen entweder zerlegt oder am Leerungstag gefaltet neben der Tonne abgelegt werden. Noch besser ist es, wenn die größeren Pappen gleich auf dem Recyclinghof abgegeben werden.

(Öffnungszeiten in Weida: Di. u. Do.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 13.00–18.00 Uhr)

Blaue Tonne –schlaue Tonne

Die Entsorgung des Papiers über die Tonne am Grundstück ist nicht nur bequem, es können nun weite Wege gespart werden. Auch die Verunreinigungen an den zentralen Plätzen werden erfahrungsgemäß zurückgehen. Von den zu erwartenden höheren Sammelmengen können letztendlich auch die Abfallgebühren gestützt werden.



Für Problemfälle hatte der AWW ein offenes Ohr

Wo es nicht möglich ist die Papiertonne zu stellen oder sonstige Schwierigkeiten bei der Nutzung auftreten würden, führten Mitarbeiter des Verbandes in Verbindung mit Vertretern der Stadt Weida und dem zuständigen Entsorgungsunternehmen Ortsbegehungen durch oder setzten sich persönlich mit den Betroffenen in Verbindung. Es wurden individuelle Lösungen gefunden. Zusätzlich wird es drei zentrale Plätze für die Papierentsorgung geben.

Um weitere Unklarheiten zu bereinigen bzw. Vorschläge zu unterbreiten, hatte der Verband am 16.08. zu einem Gespräch auf den Weidaer Markt eingeladen.

Auch Nachmeldungen sind noch möglich

Für alle Bürger, die sich noch nicht für die Blaue Tonne entschieden haben bzw. Zuzüge besteht auch weiterhin die Möglichkeit diese Tonne zu bestellen. Setzen Sie sich einfach mit unserem Verband unter 0365/8332111 in Verbindung.

Wertstofftrennung schon die Umwelt und Ihren Geldbeutel

In deutschen Haushalten fallen jährlich ca. 450 kg Abfälle pro Person an. In Zeiten steigender Rohstoffpreise werden diese zu einer wichtigen Rohstoffquelle. Im Jahr 2005 wurden in Deutschland ca. 300 kg Wertstoffe pro Einwohner getrennt, gesammelt und verwertet.

Abfall-Holsystem liegt voll im Trend

Wertstoffe können aber nur optimal wiederverwertet werden, wenn eine saubere Trennung erfolgt.

Untersuchungen haben ergeben, dass der Tonneninhalt im Holsystem weit weniger Fehlwürfe und Verunreinigungen (da Tonne nicht anonym) als im Bringsystem aufweist. Auch der Sammeleifer wird gefördert. Schließlich kann man die Abfälle gleich an der Anfallstelle, am Grundstück, den entsprechenden Tonnen zuordnen. Man braucht keine längeren Wege auf sich nehmen oder muss nicht unverrichteter Dinge wegen Überfüllung wieder los ziehen. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass Ablagerungen am Containerplatz immer mehr zurückgehen. Denn die wichtigen Wertstoffe befinden sich in der Tonne am Grundstück.

Das Holsystem wird deutschlandweit immer weiter ausgebaut werden. Keiner wird es sich mehr leisten können, wichtige Rohstoffe zu verschwenken, um somit der Energieeinsparung und Klimaentlastung entgegen zu wirken.

Wer richtig trennt, handelt nachhaltig und schützt die Umwelt!

Alle Abfälle in eine Tonne wäre ein Rückschritt

Was zunächst praktisch klingt, würde in der Realität aber weiterhin vier Abfallbehälter bedeuten. Um hochwertig recycelt werden zu können, müssen sowohl Glas als auch Papier getrennt gesammelt werden. Des Weiteren müssten bundesweit die nassen Bioabfälle getrennt gesammelt werden, da sie sonst die Sekundärrohstoffe verschmutzen und die Sortierung behindern würden. Im vierten Behälter würde dann der trockene Hausmüll zusammen mit den Leichtverpackungen gesammelt werden. Wenn nicht, haben die recycelten Materialien keinen oder einen deutlich geringeren Wert und können nicht für die Herstellung neuer hochwertiger Produkte benutzt werden. Das wäre ein gewaltiger Rückschritt.

Nur wenn Wertstoffe kommunal eingesammelt werden, können Gebühren stabil bleiben

In den vergangenen Monaten war in Presse und Fernsehen oftmals von gewerblichen Sammlern die Rede, die immer dort auftraten, wo ein ausreichender Gewinn zu verzeichnen war. Sei es beim Schrott oder auch beim Altpapier. Wenn den Kommunen größere Mengen verloren gehen, fehlen die Erlöse und die Gebühren könnten ins Wanken geraten. Für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger heißt es wachsam zu sein, damit ihm nicht weitere Wertstoffschienen, wie z.B. Nicht-Verpackungskunststoffe oder Holz wegbrechen.

Verpackungsverordnung ermöglicht künftig Entsorgung von Nicht-Verpackungsabfällen in der Gelben Tonne

Mit der 5. Novelle der Verpackungsverordnung, die im April 2008 in Kraft getreten ist, ermöglicht die Bundesregierung, dass künftig stoffgleiche Nicht-Verpackungsabfälle in der Wertstofftonne mit entsorgt werden können, z.B. über eine „Gelbe Tonne plus“. Ob sich so eine Tonne realisieren lässt, ist zu analysieren. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Die Entsorgung der Papiertonnen im Holsystem erfolgt ohne zusätzliche Kosten. Im Gegenteil, Altpapier wird zu einem immer wichtigeren Rohstoff. Je mehr Papier gesammelt wird, umso positiver wird die Gebührenentwicklung beeinflusst. Denn durch die Erlöse aus dem Altpapierverkauf werden u.a. die Kosten für das Einsammeln und Transportieren finanziert.

